

MITTEILUNGEN

des

BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 64.

Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugeschickt werden.

1889.

Inhalt: Dr. Christ, Rosen-Schlüssel. — Räuber, Sterk's Nekrolog. — Geschäftliche Mitteilungen. — Anzeige von Schlechtendal's Flora.

Analytischer Schlüssel der deutschen Arten des Genus Rosa.

Von Dr. H. Christ.

1. Stacheln zweierlei, derbe mit borsten- oder nadelförmigen zugleich 2
- St. gleichartig 4
2. Blättchen 3—5, sehr gross, lederig; Kelchblätter getheilt, nach dem Verblühen zurückgeschlagen, abfällig; Corolle sehr gross, tiefroth **R. gallica L.**
- Bl. 5 und mehr, mittelgross bis klein, krautig; Corolle kleiner, rosa oder weiss 4
3. Griffel zu einer Säule von der Länge der Staubfäden verwachsen; Kelchblätter kurz zugespitzt, nicht oder wenig getheilt; Corolle weisslich **R. arvensis Hds.**
- Griffel frei oder in ein kurzes Köpfchen oder eine kurze scheinbare Säule vereinigt; Kelchblätter in Anhängsel verlängert 10
4. Blättchen zahlreich (7—11), meist klein, in der Regel haarlos und ohne Subfoliadrüsen; Kelchblätter ungetheilt 5
- Bl. mittelmässig, 5—7 an der Zahl, behaart oder mit Subfoliadrüsen 6
5. Bl. kurz und einfach oder fast einfach gezahnt; Nebenblättchen schmal 7
- Bl. schmal und dreifach gezahnt; Nebenblättchen breit; Frucht hängend, roth; Kelchblätter bleibend, stark ver-

- längert; Corolle roth; Zweige meist stachellos. Bergpflanze **R. alpina L.**
6. Kelchblätter ungetheilt; Nebenblättchen der sterilen Zweige eingerollt, schmal; Blättchen dünn behaart; Stacheln oft zu 2 am Grund der Nebenblättchen; Blütenstiele kahl **R. cinnamomea L.**
- Kelchblätter fiederspaltig; Nebenblättchen flach, breit; Blütenstiele drüsenborstig; Stacheln nicht zu 2 8
7. Frucht kugelig oder keulig, schwärzlich; Fruchtsiel aufrecht; Corolle weisslich **R. pimpinellifolia L.**
- Frucht flaschenförmig, röthlich; Stiel herabgebogen; Corolle röthlich **R. rubella Sm.**
8. Stacheln gerade, pfriemlich; Blättchen dicht behaart; subfoliare Drüsen zerstreut, klein; Blüthe weisslich. Felsen Württembergs: **R. involuta Sm.**
- St. krummhakig, breit, mit Aciculi wechselnd; Drüsen über die Blattunterfläche gleichmässig verbreitet, stark riechend 9
9. Blütenstiel stacheldrüsig; Blättchen rundlich-oval; subfoliare Drüsen gross; Griffel in wolligem Köpfchen; Corolle intensiv rosa **R. rubiginosa L.**
- Hierher *R. Gremlii* Christ mit weisser Corolle und schwach behaarten Griffeln.
- Blütenstiel kahl oder spärlich drüsig; Blättchen etwas keilig; Subfoliadrüsen staubfein, öfter treten Suprafoliadrüsen auf; Corolle blassrosa. Rheinpfalz **R. caryophyllacea Bess.**
10. Blättchen ohne subfoliare Drüsen auf Seitennerven und Parenchym 11
- Blättchen mit solchen Drüsen bestreut 12
11. Blättchen haarlos 13
- Blättchen behaart 14
12. Blütenstiel kahl 21
- „ stieldrüsig 22
13. Blüthen etwas keilig; Kelchblätter ungetheilt oder fast ungetheilt; Discus schmal; Frucht langgestielt, kugelig; Stacheln leicht gebogen; Pflanze bläulich bereift und roth überflogen. Bergpflanze **R. ferruginea Vill.**
- Blüthen oval; Kelchblätter reichlich fiederspaltig; Discus breit; Stacheln hakig 15

14. Discus conisch erhöht; Griffel als scheinbare kurze kahle Säule sich daraus erhebend; Blütenstiele mit kurzen Stieldrüsen; Blättchen gross, schwach behaart. Elsass
R. stylosa Désv.
- Discus flach; Blütenstiele entweder kahl oder mit langgestielten Drüsen bis Drüsenstacheln 16
15. Blütenstiel kurz; Kelchblätter aufrecht und scheinbar bleibend; Griffel in wolligem Köpfchen. Bergpflanze
R. glauca Vill.
- Blütenstiel lang; Kelchblätter zurückgeschlagen und bald abfällig; Griffel behaart bis kahl **R. canina L.**
16. Blütenstiel stieldrüsiger 17
„ kahl 18
17. Blättchen ziemlich gross, grau, länglich-oval, durchaus behaart und unten dicht filzig, doppelt gesägt; Stacheln schwach gebogen **R. tomentosa Sm.**
- Blättchen kleiner, grün, rundlich-oval, kurz behaart; Stacheln krumm. Bergpflanze **R. abietina Gren.**
18. Kelchblätter ungetheilt; Nebenblättchen schmal, eingerollt; Stacheln oft zu 2 substipular . . . **R. cinnamomea L.**
- Kelchblätter fiederspaltig; Nebenblättchen flach; Stacheln zerstreut 19
19. Blättchen einfach gezahnt 20
- Blättchen doppelt gezahnt; Zähne mit mehreren drüsentragenden Zähnehen; Blättchen rundlich-oval, ziemlich klein; Kelchhänagsel kurz drüsig gewimpert; Corolle weisslich-rosa **R. tomentella Lem.**
20. Blütenstiel kurz; Kelchblätter abstehehd bis aufrecht und scheinbar bleibend; Griffel in wolligem Köpfchen. Bergpflanze **R. coriifolia Fries.**
- Blütenstiel lang; Kelchblätter zurückgeschlagen, bald abfällig; Griffel behaart bis kahl . . . **R. dumetorum Thuill.**
21. Blättchen länglich-keilig, tief und spitz doppelt gezahnt; unterseits reichlich und gleichmässig mit Drüsen bestreut 23
- Blättchen rundlich-oval, kurz und offen doppelt gezahnt, mit spärlichen und nur an den untersten Blättern der Blütenzweige reichlicher auftretenden Subfoliadrüsen
R. tomentella Lem.

22. Blättchen klein bis mittelmässig, rundlich-oval oder oval;
Stacheln krummhakig 24
— Blättchen mittelgross bis gross, oval; Stacheln gerade oder
gebogen, nicht krummhakig 25
23. Griffel verlängert, fast kahl; Kelchblätter schmal und
verlängert, zurückgeschlagen, bald abfällig; Corolle weiss-
lich **R. agrestris Savi.**
— Griffel in wolligem kurzem Köpfchen; Kelchblätter auf-
gerichtet, kürzer, länger dauernd bis scheinbar bleibend;
Corolle meist röthlich, seltener weisslich **R. graveolens Gren.**
24. Subfoliadrüsen gleichmässig, reichlich verbreitet, stark
riechend 26
— Subfoliadrüsen sehr zerstreut und sparsam, fast nur an
den untersten Blättern der Blüthenzweige sichtbar, ge-
ruchlos; Laubtheile pubescirend. Bergpflanze **R. abietina Gren.**
25. Blättchen haarlos oder unten ganz fein pubescirend, leb-
haft grün; Subfoliadrüsen zerstreut oder ganz fehlend 27
— Blättchen unten filzig, oben fein behaart, graugrün; Sub-
foliadrüsen in der Behaarung etwas versteckt . . . 28
26. Griffel in wolligem Köpfchen; Kelchzipfel abstehend oder
aufrecht; Blättchen rundlich-oval; Corolle lebhaft rosa
R. rubiginosa L.
— Griffel kahl; Kelchzipfel zurückgeschlagen; Blättchen
oval; Corolle hell fleischroth **R. micrantha Sm.**
27. Blättchen oft zu 9 und 11 weich, unten fein pubescirend,
sehr fein und tief dreifach drüsig gezahnt; Bracteen be-
haart; Stacheln gerade; Kelchblätter bleibend, aufrecht.
Elsass, Schlesien **R. spinulifolia Dem.**
— Blättchen 5—7 starr, stark und offen dreifach gezahnt,
nebst den Bracteen haarlos; Kelchblätter abfällig; Corolle
lebhaft rosa; Habitus an *R. Gallica* erinnernd . . .
R. trachyphylla Rau.
28. Kelchblätter abstehend, abfällig; Frucht langgestielt;
Zweige flattrig, verlängert; Stacheln leicht gebogen . . 29
— Kelchblätter aufrecht, bleibend; Frucht kurz gestielt;
Zweige gedrungen, kurz; Stacheln gerade 30
29. Blättchen grob doppelt gezahnt; Subfoliadrüsen spärlich;
Corolle blass **R. tomentosa Sm.**

- Hierher Pflanzen mit oft 9—11 Blättchen und flaschenförmiger Frucht. O.-Schlesien . . . **R. vestita** God.
29. Blättchen fein dreifach drüsig gezähnel; Subfoliadrüsen reichlich; Corolle lebhaft rosa. Norddeutschland **R. venusta** Scheutz (syn. **pseudo-cuspidata** Crép.).
30. Blättchen sehr gross, elliptisch länglich; Frucht gross, stark drüsenstachlig; Kelchblätter verlängert; Stacheln lang. Bergpflanze **R. pomifera** Herrm.
- Blättchen breit oval, mittelgross; Frucht kleiner, mit weichen Stieldrüsen; Stacheln kürzer. Bergpflanze **R. mollis** Sm.
- (Mit Erlaubnis des Verlegers und Autors dem „Botaniker-Kalender für 1886“ — Berlin 1886, Julius Springer — entnommen.)

Nekrolog.

Am Sonntag, den 16. Juni, ist unser Freund Sterk in Rheinweiler unerwartet schnell aus diesem Leben geschieden. Mit ihm hat unser Verein eines seiner eifrigsten Mitglieder verloren. Konrad Sterk war der Sohn des Landwirts und Bürgermeisters Sterk in Mauenheim, Amt Engen, und wurde daselbst am 11. März 1851 geboren. Bis zu seinem 16. Lebensjahre verblieb er in seinem Heimort, trat sodann in das Lehrerseminar zu Meersburg ein, aus welchem er nach wohlbestandener Prüfung im Frühjahr 1869 entlassen wurde. Seine nächste Verwendung fand er als Unterlehrer in Breitnau bei Freiburg, von 1869 bis 1873. Von hier kam er nach Krotzingen und nach einjährigem Aufenthalte daselbst, als Schulverwalter nach Niederhof. Nach ebenfalls einjähriger Wirksamkeit an letztem Orte, wurde ihm die Hauptlehrerstelle zu Rheinweiler übertragen; woselbst er 14 Jahre mit grossem Erfolge bis zu seinem Lebensende thätig war. Im Jahre 1883 vermählte er sich mit der nun trauernden Witwe Wilhelmine Sterk, geb. Klumpp, aus Rastatt. Dieser Ehe entsprang als einziges Kind, der nun 5jährige Sohn Otto. Im verflossenen Winter hatte der Verstorbene viel an Rheumatismus zu leiden. Im Frühjahr verlor sich dieses Leiden plötzlich, dafür aber stellte sich eine rasch verlaufende Schwindsucht ein. Sterk war allezeit ein strebsamer Lehrer. Schon frühe zog es ihn zur Botanik hin, wofür er auch ein ausgesprochenes Talent besass. Während seines 14jährigen Wirkens in Rheinweiler hat er die ganze Umgegend daselbst auf